

Diözesanverband Eichstätt
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



»» Protokoll der Diözesanversammlung



vom 9. – 11. November 2012
in der Alten Schule Morsbach



Inhaltsverzeichnis

ANWESENHEITSLISTE ZUR DIÖZESANVERSAMMLUNG 2012	3
TOP 0 BEGRÜßUNG, GRUßWORTE	5
TOP 1 BERICHTSDISKUSSION:	5
TOP 2 STUDIENTEIL: DIÖZESANLAGER 2013	11
TOP 3 WAHLEN	11
TOP 4 BERICHTE	16
TOP 5 ANTRÄGE:	16
TOP 6 BERUFUNGEN IN DIE ARBEITSKREISE	26
TOP 7 AUSBLICK DER DL UND DES VORSTANDES FÜR 2013.....	26
TOP 8 SONSTIGES	27
ANHANG ANTRÄGE.....	28

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2012

stimm- berechtigte Mitglieder	Funktion / Stamm	Name	Fr Abend	Sa Vorm	Sa Nachm	So Vorm
	Diözesanleitung:					
	Diözesanvorsitzender	Felix Michahelles	x		x	x
	Diözesanvorsitzende	Anne Kotzenbauer	-	-	-	-
	Diözesankurat		x		x	x
	Wölflingsreferent	Andreas Träger	x		x	-
			-			-
	Jungpfadfinderreferent	Jochen Kirschner	x		x	x
	Pfadfinderreferent	---	-		-	-
	Roverreferent	Johannes Wenny	x		x	x
	Roverreferent	Franz Schabmüller	-		-	-
	„Ersatz“-Referentin	Katharina Urich	x		x	x
	Delegierte	Benedikt Ohmt	x		x	x
	Wölflingsstufe	Matthias Nilp	-		x	x
		Ann-Marie Düring	x		x	x
	Delegierte	Matthias Weber	x		x	x
	Jungpfadfinderstufe	Susi Girtl	x		x	x
		Timo Salberg	x		x	x
	Delegierte	Barbara Wöhrl	x		x	x
	Pfadfinderstufe	Ferdinand Laub	x		x	x
		Manuel Golchert	x			x
	Delegierte Roverstufe	Herbert Heißler	x		x	x
		Felix Wechsler	-		x	x
		Lisa Ehard	x		x	x
	Büchenbach	Jürgen Oischinger	-		-	-
		Michael Biburg	-		-	-
		Kurat vakant	-		-	-
	Eichstätt	Christian Walz	-		-	-
		Andrè Ryznar	x		x	x
		Kurat vakant	-		-	-
	Gunzenhausen	Matthias Altmann	x		x	-
		Felix Koch	-		-	-
		Janusz Mackiewicz	-		x	-
	IN Münster	Claudia Pfaller	x		x	x
		Steffi Wöhrl	-		x	-
		Christian Burger	x		x	x
	IN St. Pius	Bernadette Betzenbichler	-		-	-
		Martin Franke	-		-	-
		Martin Geistbeck	-		-	-
	Neumarkt	Melissa Häusler	-		x	-
		Lukas Wunderlich	x		x	x
		Kurat vakant	-		-	-
	Pleinfeld	Michael Schiele	-		-	-

		Anna Richards	-	-	-
		Dieter Bock	-	-	-
	Roßtal	Christian Schneider	x	x	x
		Benny Knoll	-	x	-
		Josef Hernoga	-	-	-
stimm- berechtigte Mitglieder	Spalt	Veronika Fichtner	-	x	-
		Frank Ehard	-	x	x
		Josef Mederer	-	-	-
	Treuchtlingen	Markus Fürbaß	-	x	x
		Katharina Meyer	-	-	-
		Kurat vakant	-	-	-
	Weißenburg	Andreas Bender	x	x	x
		Andreas Höß	x	x	x
		Michael Wohner	-	-	-
	Wendelstein	Carmen Hoffmann	x	x	x
		Madlen Siga	x	x	x
		Michael Kneißl	-	-	-
		Diözesanreferentin	Anna Finsterer	x	x
Projektreferent		Thomas Pelz	x	x	x
Diözesansamt St Georg e.V.		Ralph Malke	x		
Pfadfinderfreunde		Markus Pürzer		x	
		Oliver Brand		x	
		Stefan Rüppel		x	
DPSG-Bundesvorst					
BDKJ-Diözesanvorst.		Christoph Spiegl			
Jugendpfarrer		Jürgen Konert			
Wahlausschuss		Martin Kiehnlein			
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt: 49		ab 20.30h	24	0	0
		ab 21.25h	25		
		ab 22.12h	26		
Anwesende gesamt:			26	0	35
				28	

Protokoll der Diözesanversammlung vom 9. bis 11. November 2012

Markt der Informationen

72 Stunden

Jahresaktion 2013

Koffer für die Jugendarbeit von der KJG

DPSG Stand und Öffentlichkeitsmaterial von der Landesebene

Beginn der Versammlung: 20.30 Uhr

TOP 0 Begrüßung, Grußworte

- Begrüßung: Felix Michahelles begrüßt alle Teilnehmer zur Diözesanversammlung 2012.
- Felix entschuldigt Anne, sie kann nicht teilnehmen, da sie auf Geschäftsreise unterwegs ist.
- Begrüßung der Ehrenmitglieder
- Berufung von Kirschi zum Jupfi-Referenten

Prüfung der Beschlussfähigkeit wird auf später vertagt, da noch nicht alle da.

Vorschlag die Transparenta auszulassen von Matthias Altmann

Bene: stimmt dagegen, da einstimmig in DL beschlossen, diese durchzuführen

Abstimmung:

Dafür: 7

Dagegen: 6

Kirschi erklärt Methode, um Gruppen für Transparenta einzuteilen. Transparenta wird in Kleingruppen durchgeführt.

TOP 1 Berichtsdiskussion:

Moderation: Käthe Kaufmann

Jede Stufe und der Vorstand stellt die Berichte vor.

Einleitende Worte von Felix (s. S.4 DAZ) „Unser Anspruch seid ihr“ das ist unser Motto, mit 5 Unterzielen (Wir sind gemeinsam stark, wir sind zuverlässiger Partner der Stämme, wir handeln transparent, wir stehen für Qualität, wir leben pfadfinderische Werte).

Käthe: da wir nicht beschlussfähig sind, beginnen wir mit der Vorstellung der Berichte und stimmen später ab.

Wölflingsstufe:

Referentenbericht vorgestellt durch Andi Träger

Kurze Vorstellung von Andi. Es ist sein erster Referentenbericht. Bekam Lob für den bestbeschriebenen Bericht der DAZ.

Keine Anmerkungen zur Stuko.

Keine Anmerkungen zum Werkstattwochenende.

Begegnungswochenende: Bene findet den nachgelieferten Zirkusbericht sehr gut.

Wir-Treffen: keine Anmerkungen.

Jupfistufe :

Referentenbericht durch: Jochen Kirschner

Janinas Bericht zuerst! Kirschi stellt in Vertretung für Janina ihren Bericht vor.

Situation im Arbeitskreis, gute Struktur!

Zusammenfassung des Berichts von Kirschi folgt.

Abschließend fasst Kirschi zusammen, dass es ein gutes Team ist die zuverlässig arbeiten und auch alle Termine wahrnehmen können.

Es werden noch weitere Mitglieder gesucht (vor allem Frauen).

Anmerkung zum Bericht auf einem Klebezettel:

Hab ich was nicht mitbekommen braucht man eine Modulausbildung, damit man in den AK kann?

Antwort Kirschi: ich erwarte mindestens die Module! Ich möchte eine abgeschlossene Woodbagdeausbildung für alle im AK, es reicht aber schon die Bereitschaft, das zu machen! Auch in den Stämmen sollten wieder mehr Leiter auf einen WBK fahren und ihre Ausbildung abschließen.

Felix: Das finde ich gut. Es gibt auch aktuell keinen in der DL, der nicht mindestens die Module abgeschlossen hat.

Keine Fragen zum Referentenbericht!

Stufenkonferenz, Werkstattwochenende und Begegnungswochenende auch keine Rückfragen!

Pfadistufe:

Bericht durch Manuel Golchert

Erfolgreiches Pfadi-Bewo: Thema „Arm und Reich“

Ebenfalls sehr erfolgreiches Werkstattwochenende: es wurde eine Erlebnis-Landschaft gebaut.

Sommer Bewo: sehr geringe Teilnehmerzahl, Thema „It's a knockout“ war geplant, konnte aber aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl nicht stattfinden. Es wurden dann Vertrauensspiele gespielt und die Kinder wurden durch Erlebnispädagogik zu sich geführt.

Susi: Name hat unter dem Bericht gefehlt, Frage wer ihn geschrieben hat

Manu: Manu hat ihn geschrieben

Anna: für Tom und Anna war es nicht klar, wer ihn geschrieben hat.

Bene: Frage nach Referenten, ob etwas geplant ist

Manu: wird verschoben, da schwierige Situation bei den Pfadis

Felix: was genau ist schwierig

Manu: Situation unter den Leitern

Bene: Frage an Thilo ob er ganz raus ist bei den Pfadis

Thilo: Ist dieses Jahr Rover-Leiter. Nächstes Jahr wird neu verhandelt.

WEWO: nichts

BEWO: nichts

Keine sonstigen Anmerkungen zur Pfadistufe.

Roverstufe:

Referentenbericht durch Hanny in Vertretung für Franzl

Kurze Zusammenfassung zu beiden Berichten!

Andy: könnt ihr sagen warum teilweise BeWos ausfallen? Ist das Thema so schlecht?

Antworten

Kathi: ein BeWo wurde vorher entschlossen was das Thema sein soll – Kanu BeWo konnte aber trotzdem nicht stattfinden weil sich nur 4 TN aus Ingolstadt angemeldet haben.

Rover haben scheinbar einfach keine Zeit mehr.

Rückmeldung zur Stufenkonferenz, Werkstattwochenende, Begegnungswochenende keine!

Bestimmung der Beschlussfähigkeit 21.25 Uhr

Stimmkarten werden ausgeteilt durch Anna

Prüfung der Anwesenheit aller Stimmberechtigten durch Käthe: 25 beschlussfähige Stimmen von 49

Antrag die Tagesordnung umzustellen, da schon mit Berichtserstattung begonnen wurde. Es soll erst die Berichtserstattung Top 2 zu Ende geführt werden, bevor mit Top 1 (Bericht Diözesanamt Sankt Georg e.V. begonnen wird.)
Dafür 24
Enthalten 1

Als geistlicher Impuls wird mit Worten, Bildern und Gedenkminute an Rene Loy gedacht

Antrag auf Pause bis 21.42 Uhr einstimmig angenommen

Jahresbericht der Diözesanvorsitzenden:

Felix Bericht:

Zusammenfassung:

Ziele wurden alle erreicht, aber für Felix war es ein schwieriges Jahr. Persönlich sehr schwierig aber für die Diözese sehr positiv!

Wir sind wieder stärker präsent. Wir haben einen Kandidaten für den Kuraten, wir haben den Kampf um Tom gewonnen und dürfen ihn weiterhin behalten!

Projekt 2012 ist abgeschlossen.

Jahresaktion haben wir im Studienteil begonnen und 10 von 12 Stämmen haben Aktionen dazu gemacht.

DL ist ein Team geworden, jede Stufe ist besetzt. Die DL kann gut arbeiten und auch der Thementag war gut besucht.

Arbeitskreise laufen.

Stämme: 2 StaVo-Stammtische, Beachvolleyball haben stattgefunden!

Anmerkung: Bericht ist schön strukturiert!

Rückfragen:

Andi Höß: Anmerkung viele Eltern sind unglücklich über den Termin vom Lager 2013, da das die Urlaubsplanung durcheinander bringt.

Felix: Wir haben den Elternbrief früh rausgeschickt und der Termin war gemeinsam beschlossen.

Susi Gierl:

Welcher Elternbrief?

Felix: wurde per E-mail an die StaVos geschickt.

Susi Gierl: Im Bericht kommt immer wieder vor, dass es schade ist, dass Anne geht, aber ich kann gar nicht sagen, was die Anne macht und warum sie zurückgetreten ist.

Felix:

Es gibt einen Newsletter, in dem eine Stellungnahme an alle Leiter weitergegeben wurde.

Beruflich ist sie mehrere Monate im Jahr im Ausland und kann deshalb ihr Amt als Vorsitzende nicht mehr weiter ausführen.

Philip Eichinger: Bericht war gut strukturiert und gibt einen guten Überblick über die Aufgaben des Vorstands!

Bene: Zum Bericht, guter Überblick im Bericht.

Wechsel zwischen ich und wir ist mir nicht klar. Du schreibst immer ich und wir und ich kann oft nicht herauslesen wer gemeint ist! EDL, Mitarbeiter, Vorstand?

Felix: ich schreibe immer wir wenn ich es nicht alleine bin. Wir ist meistens Anne und ich, kann aber auch die DL sein. Das kommt auf den Zusammenhang an!

Hanny: Bundesebene was hast du da gemacht?

Felix: Klärungsbedarf bei Personalfragen, vor allem im Bezug auf den Tom und auch die Bundesvorsitzende Kerstin kriegt den Newsletter!

Andi Höß: Super dass ihr den Kampf um Peter und Tom gewonnen habt! Respekt!

Annes Bericht:

Hanny ist enttäuscht dass Anne nicht da ist!

Matthias Altmann: Sie hat keinen Einfluss darauf, dass sie heute nicht da sein kann! Sie ist in Spanien. Sie hat damals diese Stelle noch nicht gehabt und konnte nicht wissen, dass sie das in einem Jahr nicht mehr leisten kann!

Felix: Mir ist wichtig zu betonen, dass Anne nur zurückgetreten ist, weil sie sehr oft im Ausland ist. Wir sollten wertschätzend damit umgehen.

Andy Träger: Wir sollten das hier nicht weiter vertiefen und sie konnte nicht wissen dass es nicht mehr gehen wird.

Felix stellt einige wichtige Punkte aus Annes Bericht vor.

Keine Rückmeldungen mehr!

Bericht aus dem Büro: (Anna)

Anna erklärt ihre Metaphern in ihrem Bericht, z.B. „Büro ist ein dunkles Loch“ und am Ende des Berichts wird der Baum weg geschnitten und es ist dann heller, soll keine räumliche Beschwerde sein. Es ging ihr viel mehr darum, dass sie es besser findet raus zu kommen und mit den Leuten in Kontakt zu treten.

Anna hat das Jahr Revue passieren lassen, positive Sachen (DL, Jahresaktion...), schwierige Situationen (berufliche Situationen im Vorstand...). Generell ist viel passiert in der DPSG, Zusammenarbeit, Teamarbeit macht Spaß.

Andre: Beschwerde, dass Bürozeiten von Anna nicht einfach herauszufinden sind
Anna: Arbeitszeit Sekretärinnen Di-Fr. 8-12 Uhr, Anna hat keine festen Bürozeiten, da sie viel auf Abendveranstaltungen und auf vielen Wochenenden eingesetzt ist. Es sind jederzeit Termine möglich. Am besten Mail schreiben oder auf Anrufbeantworter sprechen.

Felix: spricht als Anna's Vorgesetzter. Es ist seine Verantwortung wie Anna eingesetzt wird. Gerne auch Felix darauf ansprechen, denn Anna muss sich hier dafür nicht rechtfertigen.

Hanni: Bekommt immer eine Antwort auf seine Email's egal zu welcher Uhrzeit. Lediglich die Kommunikation zwischen ihr und ihren Sekretärinnen läuft nicht ganz so gut. Aber im Großen und Ganzen bekommt man immer eine Antwort.

Anna: Uhrzeiten der Sekretärinnen stehen auf der Homepage.

Andi Höß: Erkundigt sich nach Metapher der aufblühenden Blumen, die möglicherweise aufblühen.

Projektreferent Projekt 2012: (Tom)

Kurze Zusammenfassung zum Bericht!

Dass sich der Vorstand und alle anderen für mich eingesetzt haben, motiviert schon sehr!
Ich arbeite gern für die DPSG - es ist eine große Familie!

Was uns nicht gelungen ist:
Wir konnten keine neuen Stämme und Siedlungen gründen.

Was uns gelungen ist:
Wir haben einen Öffentlichkeitsreferenten, der Tom dabei unterstützt Berichte für die Zeitung zu schreiben.

Leiterwerbskonzept konnte entwickelt werden.

StaVo- Stammtische sind gut besucht.

Thementag in der eDL, war sehr gut, da es gut lief und etwas erarbeitet wurde.

Rückfragen: Keine!

Verabschiedung Hr. Rottler

Felix überreicht einen Rucksack als Geschenk an Hr. Rottler, um bei der schweren Last der Jugendarbeit tatkräftig zu unterstützen.
Bedankt sich für die Unterstützung zur Erhaltung Tom's Stelle und das wir einen Kuraten bekommen.
Hr. Rottler bedankt sich und wünscht weiterhin viel Engagement in der Jugendarbeit.

Bericht - Bel Kinderarmut geh ich in die Luft! Von Thomas Pelz

Großes Lob auch von Bundesebene, da wir als kleine Diözese viel zu diesem Thema gemacht haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Bericht – Öffentlichkeitsarbeit: (Philip Eichinger)

Ich wurde im Februar von Felix angesprochen, die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.
Hauptziel ist es die DL zu unterstützen.
Aufruf an die Stämme: Wendet euch an mich wenn es um das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Medien geht:

Felix: Ich habe Philip angesprochen, damit er uns unterstützt. Das tangiert die Stämme nicht direkt, aber ihr könnt euch an ihn wenden.

Andreas: Frage beantwortet!

Kathi: Ich finds toll, dass du da bist und das machst. Anregung für die Zukunft. Bitte in den Newsletter ein Bild mit aufnehmen, damit man das Gesicht schon mal gesehen hat.

Schwarzeltseminar: (Jochen Kirschner)

Kirschi bedankt sich beim Stamm Ingolstadt Münster, dass der Platz und das Catering zur Verfügung gestellt wurde. Teilnehmerzahl war gering.
Norbert Rischer hat als Referent aufgehört, dafür hat Düsi mit Kirschi das Seminar geleitet. Positive Rückmeldung. Reihenfolge wurde umgestellt. Knotenkunde wurde jetzt in das Zeltaufbauen integriert.

Bene: Lob dass es schon zum dritten Mal stattgefunden hat. Anregung: noch mehr für Außenstehende anbieten, als Impuls für Leiterwerbung. Zum schnuppern.

Kirschi: Anmerkung, Seminar ist für jeden zugänglich, wird über Kreisjugendring veröffentlicht. Grundsätzlich kann jeder kommen.

Madeleine: Anliegen, dass das Schwarzeltseminar zukünftig ab Pfadistufe angeboten werden soll anstatt nur ab Rover aufwärts.

Kirschi: Seminar ist eigentlich für Leiter konzipiert, da man als Leiter eine andere Rolle beim Zeltaufbau hat. Punkte wie Lagerung und Pflege des Materials usw. sind enthalten, die wirklich nur für Leiter interessant sind. Man müsste viel mehr ausholen für jüngere Stufen.

Madeleine: Die Altersbeschränkung war der Grund, warum Wendelstein ein eigenes Schwarzeltseminar gemacht hat.

Carmen: Wendelstein wollte keine Gegenveranstaltung zum Diözesan-Schwarzeltseminar machen

Anna: Wenn Teilnehmer unter 16 Jahren dabei sind, läuft die Bezuschussung anders.

Susi: Im Bericht sollte enthalten sein, dass das Seminar nur für Leiter ist.

BDKJ Bericht: (Stefanie Bernreuther)

BDKJ Hauptamtliche Stefanie Bernreuther gibt noch ein paar Dinge aus dem BDKJ bekannt. Sie grüßt uns auch im Namen des Vorstands, sie muss ebenfalls Vertretungsaufgaben für den Vorstand übernehmen.

Sie freut sich dass wir den Tom weiterhin bei uns beschäftigen können und auch die Durststrecke beim Thema Kurat ist für uns jetzt beendet.

Bitte denkt an die JuLeiCa, viele Verbände und auch Jugendringe richten ihre Zuschüsse immer mehr an der JuLeiCa aus. Die Ehrenamtskarte gibt es dann kostenlos obendrauf.

Die 72 Stunden Aktion findet auch in diesem Jahr wieder statt und wir sollten auch daran teilnehmen, da der Slogan von unserem Gründer kommt.

Sie freut sich darauf einige von uns vom 23. Bis 25. November auf der Diözesankonferenz zu sehen.

Thilo möchte noch nähere Informationen zur 72 Stunden Aktion. Ansprechpartner in der DPSG sind Johannes Löhlein und Anna Finsterer. Das Plenum wird nicht weiter aufgehalten!

Felix spricht noch einen Dank an Steffi Bernreuther aus, dass die Zusammenarbeit mit Jürgen Konert und ihr sehr gut ist.

Antrag auf Verlängerung der Sitzung bis 23:15 Uhr Einstimmig beschlossen

Antrag auf Rederecht für Gäste (nicht stimmberechtigte) von Bene Einstimmig angenommen

Bericht aus dem e.V.

Osterberg
Belegung gut, waren aber einige Investitionen nötig.
Eine Große Belegung hat abgesagt.

Ensfeld
Wurde im großen Saal der Boden renoviert. Gibt es jetzt einen Holzboden.
Heizkosten immer noch ein Thema, wird nach Lösungen gesucht.
Belegung auch gut, gerade etwas besser aus gelastet.

Wird versucht bei beiden Häusern die Belegungen nachhaltig zu steigern.

Diskussion über Zahlen und Heizkosten!

Antrag auf Verlängerung der Redezeit bis zur Ende der Diskussion Einstimmig angenommen

Antrag auf Schließung der Rednerliste von Kathi Gegenrede Hanni Für Schließung 18 Dagegen 8
--

Hanni: Für eine getrennte Entlastung des Vorstandes.
Felix: ist dagegen, da er zur Arbeit von Anne steht und deshalb auch eine gemeinsame Entlastung für sinnvoll hält.

Antrag auf gemeinsame Entlastung des Vorstandes Dafür 23 Dagegen 3
--

Antrag auf Entlastung des Vorstandes Dafür 24 Dagegen 0 Enthalten 2
--

Anne Kotzenbauer tritt als Diözesanvorsitzende zurück.

Ende der Sitzung: 23:45 Uhr

Samstag, den 10.11.2011

Beginn der Versammlung: 9.00 Uhr

Begrüßung durch Felix

TOP 2 Studienteil: Diözesanlager 2013

Beginn 09.15 Uhr

Begrüßung durch Felix und Vorstellung des Studienteils zum Diözesanlager 2013

TOP 3 Wahlen

Käthe stellt sich noch mal als Moderatorin vor und begrüßt alle.

Überprüfung der Beschlussfähigkeit, s. Liste.

Überprüfung der DL.

Überprüfung der Delegierten.

Beschlussfähige 34 Stimmen von 49.

Begrüßung durch Felix, erklärt nochmal dass Anne aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist. Plakat wird ausgehängt, wo jeder einen Abschiedsgruß aufschreiben kann.

1. Wahl des Diözesankuraten

Vroni Wöhrl leitet die Wahl mit Matthias Platzek aus Neumarkt.

Mathias eröffnet die Wahlliste:

- Peter Hauf
- Keine weiteren Vorschläge

Peter Hauf stellt sich kurz vor. Wurde von Domkapitular Hr. Rottler gefragt ob er es sich vorstellen könnte, sich als Kurat bei der DPSG zu engagieren. Hatte vorher noch nicht viel Kontakt mit Pfadfinderarbeit.

Personalbefragung:

Eröffnung der Rednerliste

Andi: Du musst dich ja um drei Gemeinden kümmern, haben die Gemeinden da Vorrang?

Peter: Morgen z.B. ist St. Martinstag. Da gibt es morgens und abends eine Messe. Ich wurde gefragt ob ich nicht die Vorabendmesse am Samstag halten kann. Peter hat aber gesagt, wenn Veranstaltungen von den Pfadfindern sind, er keine Zeit hat, eine Messe zu halten.

Andi: Könnte es eine große Belastung sein, sich um die drei Gemeinden zu kümmern. Wie viel hast du schon von pfadfinderischer Ausbildung gehört?

Peter: So gut wie nichts. In Neumarkt etwas Erfahrung gesammelt. Er war auf der Stuko das erste Mal mit dabei. Hat noch nicht so viel mitgemacht.

Andi: Wäre die Kuratenausbildung für dich ein Anreiz zu machen?

Peter: Hat Kontakt aufgenommen mit einem Kuraten aus München, der ihn anfangs unterstützt, Felix unterstützt ihn ebenfalls.

Andi: Wie schätzt du deine Zusammenarbeit mit uns ein. Fühlst du dich wohl bei uns?

Peter: Man muss Leute natürlich erst kennen lernen. Einige kennt er von früher. Grundsätzlich fühlt er sich wohl.

Andi: Würdest du dich gerne mehr einbringen?

Peter: Ja

Kathi: Kannst du dir die Zusammenarbeit mit Felix vorstellen und wie stellst du dir diese vor?

Peter: Findet Felix gut. Findet es schade dass Anne weg ist, ist mit ihr gut zu recht gekommen. Hat auch schon in Teams gearbeitet die nicht ganz einfach waren. In der Pfarrei ist er eher Einzelkämpfer und bei uns kann er im Team arbeiten, dass sieht er als Gewinn an. Neben dem Alltagsgeschäft etwas Freiheit und Kreativität zu haben findet er gut. Besonders mit jungen Leuten zu tun haben, die nicht so fest eingefahren sind.

Susi: Wie hast du dich in der Stuko während der Vorbereitung und während des Gottesdienstes und bei der Teilnahme an der Gruppenarbeit gefühlt?

Peter: War zu diesem Zeitpunkt ziemlich k.o. Er hat viel geredet im Gottesdienst. In der Vorbereitung wurde zusammen vorbereitet. Aber der Gottesdienst war keine runde Sache. War sein Eindruck.

Susi: Könntest du dir vorstellen weiterhin so zu arbeiten auch unter Zeitdruck?

Peter: Ja, es muss halt gehen. Der Gottesdienst für heute Abend hat er alleine vorbereitet. Er kann sich vorstellen solche Gottesdienste zu führen auch wenn es nicht ganz optimal ist.

Susi: Welchen Eindruck hast du von uns heute, gestern... Willst du überhaupt zu uns?

Peter: Wenn ich es realistisch sehe, war es nicht so, dass viele Kandidaten gefragt wurden, wer Kurat werden möchte. Peter wurde von der Diözese gefragt ob er es machen will. Er hat Vorschläge gebracht, dass es auch Kuraten innerhalb der Stämme gibt. Aber die Diözese wollte ihn und ist da nicht drauf eingegangen. Hier gefällt es ihm. Bei uns ist es transparent und offen. Er fühlt sich wohl wenn man ehrlich miteinander umgehen kann, und sich auch die Meinung sagen kann.

Kathi: Wir haben ja in der DPSG auch evangelische und nicht getaufte Mitglieder. Bist du bereit, als katholischer Pfarrer auch hier gemeinsame Wege zu gehen? Sind auch ökumenische Gottesdienste etwas für dich?

Peter: Früher habe ich auch schon ökumenische Gottesdienste gehalten. Es gehört zu meinem Beruf.

Kathi: Bist du also auch für die Gemeinschaft?

Peter: Ja, das ist ja das Ziel.

Annie: Frage wo er schon überall war und was er gemacht hat

Peter: Kurze Erläuterung

Matze: Kannst du dir vorstellen auch eine Woche mit uns auch auf Zeltlager zu verbringen oder wirst du heimfahren.

Peter: Dieses Wochenende bin ich heimgefahren weil ich hier in der Nähe wohne und es auch Bettenprobleme gab.

Peter weiß wie es auf Zelllager zugeht, auch wenn es lang her ist.

Kathi: Bist du bereit dich pfadfinderisch weiterzubilden? Z.B. WBK für Kuraten

Peter: Zuerst müsste ich wissen was das ist. Grundsätzlich schon. Ja. Möchte was lernen.

Andi: Hast du dir Ziele gesteckt?

Peter: Ziele sollten sich immer messen lassen, daher ist es schwierig. Ich möchte erreichen, dass der Kontakt zu den Pfarreien zwischen den Stämmen passt. Möchte Angebot zu Gesprächen geben. Möchte darauf achten, dass Werte eingehalten werden und über Werte diskutiert werden. Vielleicht kann ich das in einem Jahr besser sagen, wenn ich die Situation besser kenne und ich weiß wo ich hin will.

Mathias Altmann: Ich habe ein gutes Gefühl mit dir, ich glaube du wirst dich gut einleben.

Mathias Platzek: Bitte auf Fragen beschränken

Altmann: Dann stelle ich kurz zurück.

Susi: Wie hat dir die Arbeit mit einem Gemeindefereferent früher gefallen. Gab es spezielle Sachen die dir da gefallen haben, die du gerne bei den Pfadfindern mal machen würdest?

Peter: Ich hab jetzt viele Eindrücke von den Pfarreien im Kopf. Schwer etwas zu sagen. Toll sind Fahrten, wo die Leute aus sich heraus gehen.

Susi: Was hast du gesehen, was würdest du gern einmal erleben?

Peter: Bitte Frage konkretisieren.

Susi: Manche Pfarrer machen nur ihren Gottesdienst und Pfarreiverwaltung, gibt es Ideen die du außerhalb dieser Sachen bei uns beibringen möchtest? Frage muss nicht gleich beantwortet werden.

Peter: Ich bin ein Fahrtenfan vor allem nach Italien. Ich hab schon einen Fahrten-Tag gemacht, u.a. nach Rom. Hat Kontakt zu Leuten z.B. nach Syrien, mit denen auch ein Tag organisiert wurde. Hat auch Kontakt mit jemandem der nach Bethlehem gezogen ist.

Susi: Ok. Also du bist auch offen für neue Sachen.

Peter: Ja offen für Meer :-)

Altmann: Bist du bereit Felix auch außerhalb der Kuratenaufgabe zu unterstützen, weil es derzeit keine Diözesanvorsitzende gibt.

Peter: Ja ich werde einiges übernehmen, Aber alles kann ich nicht übernehmen und zweitens ist meine Zeit auch begrenzt.

Kathi: Bist du freigestellt für die Aufgabe als Diözesankurat?

Peter: Ja ich bin freigestellt. Ich habe ja auch drei kleine Pfarreien. Daher habe ich nicht so viele Einzelfälle (Beerdigungen) um die ich mich kümmern muss.

Kathi: Bleibst du für deine Kuraten-Tätigkeit in Emsing?

Peter: Ja für dieses Kuratenamt bleibe ich hier, das ist so vorgesehen

Antrag auf Schließung der Rednerliste. Keine Widerrede. Rednerliste ist geschlossen.

Antrag auf Personaldebatte. Angenommen

Während der Personaldebatte findet keine Protokollierung statt.

Wahl des Diözesankuraten:

Feststellen der Beschlussfähigkeit: beschlussfähig mit 34 Stimmen

Jeder hat seine Stimmkarte abgegeben.

Mathias Platzek: Verkündung des Ergebnisses

Wahlergebnis:	
Ja-Stimmen:	34
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
Ungültig	0

Peter nimmt die Wahl an! -> 35 Stimmberechtigte

2. Wahl des Wahlausschusses

Felix: Mathias Webers Amt läuft aus. Vroni und Mathias Platzek bleiben noch im Amt

Eröffnung der Vorschlagsliste:

- Matze Weber
- Andi Träger
- Mathias Nilp

Käthe: Ist jedem klar was die Aufgaben des Wahlausschusses beinhaltet?

Mathias Platzek: Erklärt kurz die Aufgaben. Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen

Andre: Ich dachte man darf als Wahlausschuss nur eine Amtszeit machen

Käthe: Wäre mir neu. Es können nur stimmberechtigte Mitglieder in den Wahlausschuss gewählt werden. Man darf aber bleiben, wenn man im nächsten Jahr keine Stimme mehr hat

Antrag auf Schließung der Vorschlagsliste. Einstimmig angenommen

Käthe: Wollen Kandidaten kandidieren

Die Kandidaten nehmen die Kandidatur nicht an.

Käthe eröffnet die Vorschlagsliste wieder

Keine weiteren Vorschläge

Mathias Platzek: Hat sich mit Felix kurzgeschlossen. Es müssen nicht zwingend 3 Mitglieder gefunden werden. Mann kann das auch zu zweit machen.

Käthe: Gibt es weitere Kandidaten?

Da sich keiner meldet gibt es keine weiteren Mitglieder im Wahlausschuss. Wahlausschuss sind nun weiterhin Vroni und Mathias Platzek zu zweit.

3. Wahl zur Diözesanvorsitzenden

Es wurde kein Kandidat gefunden, deshalb kann momentan keiner gewählt werden.

Es Besteht kein Interesse eine Vorschlagsliste zu eröffnen.

4. Wahl der BDKJ-Delegierten

Anna: BDKJ Versammlung ist nur noch 2 Tage. Samstag ist eine große Feier aufgrund des 75 jährigen Jubiläum. Es gab eine Umstrukturierung da 2 Dekanate zusammengelegt wurden. Des Weiteren sollen sich „graue“ Gruppen zu einem Verband anschließen. Es wurde ein Speed-Dating Konzept entwickelt um die einzelnen Verbände vorzustellen. Da DPSG auch Mitglied ist, sollte jemand unseren Verband vorstellen. Das soll am Freitag stattfinden. Samstag findet der Konferenzteil statt. Anträge werden behandelt (z.B. BDKJ-Jugendtag, Wahlfahrt...).

Kathi: Wann ist das?

Anna: Wochenende 23.- 24. November

Felix: Gerade Speeddating ist für uns die große Chance, „graue“ Gruppen für unseren Verband zu gewinnen und so zu wachsen.

Matze: Was sind „graue“ Gruppen

Anna: z.B. Ministranten. Alle Gruppen die Jugendarbeit machen aber nicht verbandsmäßig organisiert sind und keine Satzung haben.

Käthe: Wir benötigen 4 Delegierte.

Vorschlagsliste wird eröffnet:

- Kirschi
- Christian (Roßtal)
- Peter
- Felix
- Matze
- Bender
- Andi Höß
- Burger
- Andre
- Susi
- Jana (Roßtal)

Felix: Es geht um zwei Sachen. Bei Speed-Dating haben wir die Chance unser Konzept vorzustellen. Wenn ich alleine das Konzept vorstelle ist das schon etwas schwach. Es wäre super wenn noch einige kommen. Es wäre auch möglich nur Freitag oder nur Samstag zu kommen.

Andre: Er macht es, da er nicht weit weg wohnt.

Käthe: Möchte jemand jemanden vorschlagen, der nicht anwesend ist?

Andre: Möchte mal seinen Kuraten, Christoph fragen.

Schließung der Vorschlagsliste

Frage an die Kandidaten, ob sie die Kandidatur annehmen. Lediglich Peter, Felix und Andre nehmen sie an. Christoph wird noch gefragt.

Antrag für Abstimmung en Block per Akklamation
Einstimmig angenommen

Wahlergebnis:	
Ja-Stimmen:	35
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Peter, Felix, Andre, Christoph sind BDKJ-Delegierte

Wahl des Diözesanamts St. Georg Eichstätt e.V.

Felix: Drei Personen sind zurück getreten

Vorschlagsliste:

Jörg
Dieter
Kurt Böhm
Steffi Wöhrl
Martin Pohle
Hanny

Andre: Wie viel Plätze sind wählbar?

Felix: Fünf

Andi: Wer ist alles drin

Felix: Felix, Peter (neu), Raif, EV: Kirschi, Andi Träger, Düsi, Vroni, Mathias Platzek

Hanni möchte nicht kandidieren.

Felix: Stellt kurz die Kandidaten vor.

Antrag für Abstimmung en Block per Akklamation
Einstimmig angenommen

Wahlergebnis:	
Ja-Stimmen:	35
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Jörg, Dieter, Kurt, Steffi, Martin nehmen die Wahl an

TOP 4 Berichte

Bericht der Pfadfinderfreunde Verein Sankt Georg Diözesanverband Eichstätt:

Begrüßung durch Markus Pürzer

Erklärung wie der Pfadfinderfreunde Verein entstanden ist.

Fokus liegt auf Diözesanebene.

Derzeit 85-86 Mitglieder. Jeder kann eintreten. Meistens gegen Ende der DPSG Tätigkeit.

Trifft sich einmal zur DV und meistens noch ein Wochenende unterm Jahr.

Beitrag minimal 15 Euro.

Aktuelle Unterstützung der Projektstelle mit 1000 Euro.

Auch Lager 2013 würde bei unterstützt werden können, falls nötig.

Ziel: Mitgliederstamm zu erhöhen, um Einnahmen zu erhöhen.

Vorstände aufgefordert etwas Mitgliederwerbung in der Leiterrunde zu machen.

Beitrittserklärungen wären auch möglich.

Kirschi: Kann man Mitgliedschaft ruhen lassen, wenn man wieder aktives Mitglied ist?

Markus: Nein, kein Problem

Top 5 Anträge:

Felix: Info, dass Stimmungsbild für Logo noch nicht durchgeführt werden konnte.

Altmann: Können noch Vorschläge eingereicht werden?

Felix: Ja. Jeder Leiter der den internen Newsletter haben möchte, muss Felix seine E-mail Adresse weitergeben. Langfristig soll man sich auch auf der Homepage für den Newsletter anmelden.

Andi: Welche Mehrheit brauchen wir für die Änderung der Bundessatzung?

Felix: Wir können die Bundessatzung nicht abändern.

Andi: Würde gern den Antrag zu stellen, die Satzung dahingehend abzuändern dass es die Möglichkeit gibt auf DV-Ebene zwei männliche Vorsitzende zu bekommen

Käthe: Dieser Antrag wurde schon öfter eingereicht und wurde nicht mal auf Bundesebene genehmigt.

Antrag

Jahresplanung der DPSG Eichstätt

Felix stellt die Jahresplanung vor!

Modul III:	18. Bis 20. Januar 2013
Wir Treffen	27.01.2012
Waltraut	25. Bis 27.01.2012 Bechthaler Weiher
StaVo Training+ DL Klausur	22. Bis 24.02.2013
Werkstattwochenende	08. Bis 10.03.2013
Treffen Region Süd (Wö's)	05. Bis 07. April 2013 am Osterberg
StaVo Stammtisch	14.04.2012 (gemeinsam mit Passau)
Wölflingstag	20.04.2013
BeWo Jupfis	26. Bis 28.04.2013
BeWo Pfadis	26. Bis 28.04.2013
72 Stunden Aktion	13. Bis 16.06.2013
Beachvolleyballturnier	06.07.2013
Schwarzzeltseminar	19. Bis 21.07. 2013 am Osterberg
Rover.de	30.07. bis 04.08.2013 in Nürnberg
Diözesanlager	24. Bis 31.08.2013 am Osterberg
Einsteigertag	15.09.2013
StaVo-Stammtisch	15.09.2013
Stufenkonferenz und Modul 1	11.10. bis 13.10.2013
Modul II	25.10 bis 27.10.2013
Diözesanversammlung	08.11. bis 10.11.2013 in Morsbach
Begegnungswochenenden	22.11. bis 24.11.2013
Friedenslicht	15.12.2013 in Eichstätt

Passau möchte gemeinsam mit uns ein Treffen machen und aus diesem Grund ein gemeinsames Wochenende machen → StaVo Training im April!

Stimmungsbild der StaVos wird erwünscht!

Matthias Altmann: Was ist der Hintergrund?

Felix: Es sind ähnliche Strukturen und Bedürfnisse der Passauer!

Wer hat generell Interesse 13 Stimmen (nur StaVos)

Wer hat dieses Jahr Interesse → weniger Stimmen

Ein Austausch mit Passau wird 2014 generell gewünscht.

Meli: Der StaVo Stammtisch wird im April 2013 von Neumarkt durchgeführt.

Andy Träger hat noch einen Termin:

05.bis 07. April 2013 Treffen der Region Süd der Wölflingsstufe am Osterberg

Kathi: treffen auch im nächsten Jahr wieder die Termine von BeWos auf die BDKJ Diözesanversammlung?

Anna: das war ein Zufall, der BDKJ richtet sich immer nach den Ferien, es ist eigentlich immer das 3. Wochenende nach den Ferien.

André: Naturpark-Altmuehlal.de gibt es eine Liste mit Selbstversorgerhäusern und Zeltplätzen.

Anna hat auch eine Sammlung der Zeltplätze und Häuser.

Diese Liste ist auch auf der BDKJ Homepage zu finden.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	34
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Änderung der Tagesordnung:

18:30 bis 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Gottesdienst
21:30 Uhr	Werkstattparty

Antrag auf Verlängerung der Versammlung bis 18:30 Uhr

Ja: 30

Nein: 5

Antrag I

Antragsteller: Felix

Felix: Zusammenlegung der DL-Klausur und des Stafo-Trainings im 2-Jahres Modus. Erfahrungen im Jahr 2011 waren sehr gut. Man kann sich sehr gut austauschen. Es würde der DL sehr gut tun.

Hanny: Wird es sowas wie die Aktion vor 2 Jahren, Leiter-Meeting?

Felix: Nein. So wie 2011 die DL-Klausur und Stafo-Training zusammen am Osterberg

Hanny: Wie viele Tage dauert das?

Felix: Ein Wochenende

Stimmberechtigte 34, eine Person hat die DV verlassen.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Antrag angenommen.

Antrag II

Besuch des Moduls 1 vor dem Stufenprogramm

Vorstellung durch Felix

Anne wird als Antragsteller gestrichen

Fragen:

Änny: bei meinem ersten Modul gabs keine Stuko gleichzeitig. Warum gibt es das jetzt?

Felix: Früher war es immer so, dass Grundlagenwochenenden oder Module an der Stuko waren. Es wurde dann aber ein Antrag gestellt, dass das getrennt werden soll, da das Modul in Konkurrenz zur Stuko war. Dieser Antrag wurde nach einem Jahr wieder geändert. Vorteil, dass die Stimmen in der Stuko wahr genommen werden!

Matthias Nilp: In den Stämmen wird doch eh schon Druck ausgeübt, dass alle Ausbildung machen.

Felix: gut das es in Stämmen gemacht wird, aber noch nicht in allen.

Hanny: Ich finde es nicht gut, da dann alte Rover eher in die Module gezogen werden, unser Programm kann dann nicht stattfinden.

Felix: Module sind für neue Leiter, nicht für alle Rover. Im Normalfall sollte dieser Rover dann schon 18 sein. Leiter sein, ist ab 18.

Madeleine: Ist es dann so, dass ein neuer Leiter unbedingt auf Modul fahren muss, wenn er aber lieber in die Stufe gehen will, darf er dann nicht?

Felix: Nein es ist immer noch ein Ehrenamt. Wir zwingen keinen.

Meli: Ich finde nicht gut, dass das an einem Termin stattfindet.

Felix: Das steht nicht zur Diskussion.

Andi Höß: Es gibt viele Rover die schon Leiter sind, zwischen 16 und 17 Jahren. Das sind angehende Leiter und noch keine Leiter.

Felix: Das sind noch keine Leiter, wir bieten das für neue Leiter an.

Matthias Altmann: Ich kann meine Leiter schon zwingen die Ausbildung zu machen und nicht in die Stufe zu gehen.

Felix: Es sollen zuerst die Module besucht werden und dann erst wieder die Stufe.

Andy Träger: Ich versteh das ganze Geheule nicht, es geht um ein Wochenende und wer leitet der soll auch eine fundierte Ausbildung machen.

Matze: Junge Leiter gehen entweder in ihre Stufe oder eben auf das Modul.

Kathi: Das Problem ist dass sich ganze Roverrunden anmelden. Wir müssen einfach schauen, dass das nur für junge Leiter ist.

Manu: Das Problem ist, dass in vielen Stämmen junge Leiter gebraucht werden und deshalb werden viele Rover schon ausgebildet. Aus diesem Grund brechen sie aus der Roverstufe heraus.

Käthe fasst zusammen: Das Problem ist, dass viele Rover und Leiter gleichzeitig sind. Und sich deshalb in ihrem Pfadfinderleben oft entscheiden müssen.

Jana: Der Antrag ist mit einem Soll formuliert. Das heißt es muss nicht sein, aber es wäre gut.

Antrag der Geschäftsordnung auf Beendigung der Diskussion und sofortige Abstimmung

Gegenrede Hanny: Wir sollten das ausdiskutieren

Ja: 19

Nein: 12

Enthaltung: 3

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	7

Antrag angenommen.

Käthe greift noch einmal das Problem der Roverstufe auf. Ihr habt immer die Möglichkeit eines Initiativantrages:

Statement Kathi: Rover sollen keine Leiter sein. Ich kann jeden Stamm verstehen, der die Rover in eine Stufe schnuppern lässt, aber beides kann man nicht sein.

Käthe: Wer ist morgen von den Stimmberechtigten noch da?

25 Beschlussfähige Personen sind morgen noch da!

Initiativanträge werden auf morgen verschoben.

Überreichung von Geschenken durch Felix und Anna.

Dank an:

Steffi: Vielen Dank für deine 4,5 Jahre Arbeit im Büro für den e.V. → Geschenk Gutschein für Wanderstöcke

Matthias Platzek: Vielen Dank für die Gestaltung der Homepage → Geschenk I-Tunes Gutschein

Käthe: Danke für die Moderation → Gutschein für 2 Eishockeyspiele vom EV Kaufbeuren

Verabschiedung von Käthe. Danksagung für die Moderation.

Verabschiedende Worte von Käthe. Ihr hat es gut gefallen. Sie muss aus beruflichen Gründen heute schon fahren.

Sitzungsende 18.25 Uhr

Sonntag, 13.11.2011
Beginn ist um 9.20 Uhr

Überprüfung der Beschlussfähigkeit durch Felix

Beschlussfähige Stimmen: 28 von 49.

Anna übernimmt heute die Moderation.

Initiativantrag ist vom Stamm Wendelstein eingegangen.

Antragsteller: Wolfgang Schäffer.

Wolfgang Schäffer wird aus dem Küchenteam geholt.

Wolfi stellt den Inhalt des Antrags vor. Aufgrund schlechter Erfahrungswerte mit Großküchen stellt er den Antrag auf dem Diözesanlager keine Großküche zu machen.

Abstimmung zur Aufnahme des Antrags
Einstimmig aufgenommen

Wolfi beschreibt den Inhalt des Antrages:

- bei einer Personenzahl von 400-600 Teilnehmern ist es als einzige Großküche, betrieben von freiwilligen Helfern, sehr schwierig zu kochen.
- es fehlt die Ausrüstung.
- es fehlen die Leute die die Erfahrung für so viele Leute zu kochen
- Es geht der Flair eines Zeltlagers verloren. Es würde eher den Charakter einer Massenabfertigung gewinnen.
- der Geschmack würde bei einer solchen Größenordnung leiden
- Essensausgabe wäre wie Kantinenabfertigung

Felix: Was meinst du mit Dorfküche?

Wolfi: Abgrenzung zur Stammesküche. Nicht jeder Stamm kocht für sich, sondern zwei oder drei Stämme zusammen

Herbert: Ist das „In Stufen essen“ so wie im Studienteil angesprochen, ausgeschlossen?

Wolfi: Wie gegessen wird und wie das organisiert ist, muss noch geplant werden

Kathi: Habt ihr geplant, dass es in allen Dorfküchen das gleiche Essen gibt?

Wolfi: Das ist nicht Gegenstand meines Antrags

Kathi: Wenn ich mich entscheiden muss, ist das aber wichtig

Wolfi: Es soll nur darum gehen, dass es keine Großküche gibt. Wie es dann organisiert wird ist jetzt egal.

Felix: Das übernehmen die AK's

Kathi: Ist mit der Antwort nicht einverstanden, kann sich dann nicht entscheiden

Wolfi: Entweder es kümmert sich jeder selber um sein Essen oder es wird zentral eingekauft. Wie es gemacht wird ist jetzt egal.

Frank: Willst du mit deinem Antrag einen professionellen Caterer ausschließen?

Wolfi: Ja

Anna: gibt es weitere Fragen

Keine

Diskussionsbeiträge:

Andi: Wie gekocht wird ist mir egal. Er fände es gut, wenn es überall das gleiche Essen gibt. Ihm ist wichtig dass die Teilnehmer so sitzen wie sie wollen.

Andi: Im StaVo-Training wurde über die Küche gesprochen. Da wurde entschieden, dass eine Riesenküche die das handelt schwierig ist. Es sollte ca. 4 Küchen geben mit mehreren Ausgabestellen. Das war der Grundgedanke beim StaVo-Training.

Wolff: Ich habe das im Nachgang nur mitbekommen, dass es die Überlegung zur Großküche gab.

Kirschi: Sind die StaVos gegen eine Großküche?

Andi: Ist dafür dass es einer organisiert, dass alle das gleiche kochen. Das ist der Großküchen Aspekt. Es soll aber vier kleine Küchen geben.

Herbert: In Holland im letzten Lager, war die Versorgung der Stämme zentral und in kleinen Stämmen wurde gekocht. Er fand es gut.

Antrag auf Schließung der Rednerliste
Gegenrede Carmen: Leute der Rednerliste sollten noch ihre Meinung sagen
Gegenrede Kirschi: Möchte die Sache ausdiskutieren bevor sich jemand im Nachhinein beschwert.
Dafür Liste schließen 7
Dagegen 17
Enthaltungen 4

Antrag abgelehnt.

Kathi: Hat ein Problem mit dem Antrag: Hat ganz schlechte Erfahrungen mit Dorfküchen gemacht. Bei einem Küchenteam in einem Dorf das keine Organisation hat, unterscheidet sich die Qualität immense.

Susi: Ich glaube im Antrag ist die Atmosphäre in der Küche gemeint. Wenn man für kleinere Gruppen kocht, dann ist in der Küche nicht so viel Stress wie bei einer größeren Menge.

Felix: Das sind alles Themen, die im Orga-Kreis besprochen werden. Wir müssen auch schauen, welche Ressourcen uns zur Verfügung stehen. Man sollte den Organisatoren gewisse Freiheiten lassen.

Andi: Es geht wirklich nur um die Großküche. Alles andere müsst ihr den AK's überlassen. Möchte das jetzt abstimmen.

Carmen: Wir haben in letzter Zeit schlechte Erfahrungen gemacht, mit großen Mengen an Leuten. Auch bei mehreren Ausgabestellen. Beispiel England: Erst nach zwei Stunden hatten 120 Leute alle zu Essen.

Susi: Atmosphäre ist nicht so stressig, wenn man in kleineren Mengen kocht. Möchte jetzt abstimmen.

Kirschi: Großküche ist zwar gut zu organisieren aber alle die weiter unten in der Reihe stehen, leiden darunter. Back to the Pfad heißt nicht Back to the Mensa! Erfahrungsgemäß kann man auf Vegetarier etc. besser eingehen in einer kleineren Küche.

Matze Nilb: Auf Diözesanlager ist es wichtig dass alle zusammen essen.

Andi Höß Antrag auf Schließung der Rednerliste:
Gegenrede Matze Weber

Kirschi: Antrag auf die Geschäftsordnung: Schließung der Rednerliste. Angenommen.

Babsi: Stimmt dem Antrag zu, bei kleineren Küchen kann man das auch mit seiner Ausrüstung stemmen. Außerdem ist man den ganzen Tag zusammen, da kann man beim Essen auch mal seine Ruhe haben.

Matze Weber: Ist der Meinung das Thema hier zu entscheiden. Nicht das Orga-AK später doch eine Großküche beschließt.

Abstimmung Initiativantrag I von Wendelstein

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	9

Antrag angenommen.

Kein weiterer Initiativantrag mehr.

Vortrag zum Thema Fundraising

Christian (Roßtal) war auf Bundesebene bei einer Veranstaltung zum Thema Fundraising. Er hat sich zum Multiplikator ausbilden lassen. Wird die wichtigsten Facts jetzt mitteilen.

Erklärt kurz zum Seminar, da das Thema Fundraising eine große Rolle spielen wird. Es wurde auch eine Stelle hierfür geschaffen.

Frage an alle: Kann sich jeder etwas zum Thema Fundraising vorstellen?

Nein.

Fundraising steht für Kapitalbeschaffung. Spendenbeschaffung. „Planung und Durchführung aller Aktivitäten einer gemeinnützigen Organisation, da darauf abzielt finanzielle Mittel zu beschaffen.“

Warum beschäftigt sich die DPSG damit?: Jede Ebene (Bundes-, Diözesan-, Stammesebene) muss sich selber finanzieren. Es ist aber wichtig dass wir auf allen Ebenen zusammenarbeiten.

Wie geht die DPSG vor: „Scoute dich“ Image- Kampagne: Ziel war es die DPSG bekannter zu machen. Mitglieder und besonders Alt-Pfadfinder zum spenden zu bewegen. Alt-Pfadfinder konnten nur schwer zurück geholt werden. Seit 2012 wird der Schwerpunkt auf die Mittelbeschaffung gesetzt. Die Leute sollen gezielt angesprochen werden. Daher wird am 20 November ein Brief an alle Mitglieder & Ehemalige aus NaMI geschickt, die zum Spenden aufruft. Die DPSG will zukünftig dreimal im Jahr dieses Mailing versenden.

Andi: Wiso braucht die Bundesebene so viel Geld?

Christian: Da kommen wir noch drauf zu sprechen. Es werden bestimmte Fördergelder weggehen. Derzeit gehen auch viele Spenden von der sog. „Nachkriegsgeneration“ ein. Demographisch bricht die Generation weg und die jüngeren sind nicht so spendenbereit. Daher sollen diese angesprochen werden. Die Bundesebene möchte des weiteren Kontakt zu Großunternehmen aufnehmen.

Felix: Es gibt einen Maßnahmenkatalog.

Herausforderungen: Verständnis bei Vorständen, Stafos, Leitern und Mitgliedern

Was passiert mit dem Geld:

- 80% bleiben bei der Bundes-DPSG.
- Auffüllen der Stiftung
- Finanzierung der Verbandsarbeit
- 20% werden an die DVs verteilt

Hauptziel: Fundraising auf allen Ebenen unter einen Hut zu bringen. Die DPSG soll als eine Marke auftreten.

Anna: Es kommt drauf an, wie viel die einzelnen Diözesen spenden, daran wird der Anteil berechnet, was wir zurück bekommen.

Kathi: Warum geht die DPSG den Weg, die aktiven Mitglieder anzusprechen und keine Externen?

Christian: Die Kampagne soll auch Externe ansprechen. Es gibt über das Mailing hinaus auch Aktionen um Externe zu werben.

Felix: Uns betrifft dieses Mailing. Es werden aber auch private Adressen angeschrieben.

Anna: Um diese privaten Adressen zu bekommen, muss man diese zukaufen. Das sind Kosten die man erstmal vorstrecken muss. Des Weiteren muss man Externen erstmal erklären was wir machen. Bei Mitgliedern, Eltern ist man eher der Meinung Erfolg zu haben.

Herbert: Findet nicht gut, das Adressen zugekauft werden.

Altmann: Findet es schizophren. Was frisst allein diese Kampagnen eigentlich an Geld?

Kathi: Hast du was für deinen Kurs als Multiplikator zahlen müssen.

Anna: 20 Euro

Christian: Der Man, der diese Kampagne leitet, macht auch für z.B. Caritas solche Aktionen und hat Erfahrung gemacht, dass die Kosten rentabel sind und sich amortisieren. Es bleibt noch genug hängen.

Herbert: Findet den Zukauf von Adressdaten, von Leuten die mit uns nichts zu tun haben seltsam.

Christian: Ist jetzt nicht hier die Aktion zu rechtfertigen. Lediglich um sie vorzustellen.

Kathi: In vielen Organisationen brechen eben Säulen weg, von denen Geld kommt. Auch in anderen Organisationen wird sowas gemacht.

Kirschi: bedankt sich bei Christian, dass er da hingefahren ist.

Andi: Warum brechen die Säulen weg?

Christian: Diagramm folgt.

Babsi: Was ist eigentlich die Stiftung?

Felix: Hier kann man z.B. Geld für Aktionen beantragen

Corporate Behaviour: Wir, die jetzt nicht direkt von dem Geld etwas haben, sollten uns trotzdem so verhalten wie es der Bundesverband vorsieht.

Vision ist wichtig um deutlich zu machen, warum wir Geld brauchen.

Timo: Wo kommen die zugekauften Daten her?

Felix: Keine direkten Informationen.

Anna: Es ist üblich im Fundraising Adressen zu kaufen. Dafür gibt es seriöse Firmen.

Christian: Man bekommt z.B. auch Daten direkt von der Verwaltung.

Anna: Das ist eine übliche Praxis im Fundraising

Christian teilt Infomaterial zu dem Thema aus. Bei Fragen kann man sich an Ihn wenden. Ausführliche Skripte kann man auch bekommen. Sind Passwort-geschützt, da sie privat bleiben sollen und nicht veröffentlicht werden sollen.

Anna: Bitte schaut auch das Material mit positivem Auge an. Unsere Projektstelle können wir z.B. auch über Fundraising erhalten. Für das Rover-Bundesunternehmen konnte z.B. auch die Firma Sinalco gewonnen werden, die unterstützt.

Christian: War anfangs auch kritisch demgegenüber eingestellt. Aber durch die Veranstaltung hat er gesehen wie wichtig das Thema zur Erhaltung unseres Verbandes ist. Es gibt wohl auch Auswertungen, dass die Eltern unserer Mitglieder sehr wohlhabend sind und wenn sie die Spenden nicht an uns weitergeben, würden diese Spenden vielleicht andere Verbände erhalten.

Felix: Wird diese Aktion jedes Jahr durchgeführt?

Christian: Jetzt sollen erstmal drei Mailings erfolgen.

Timo: Wenn man dieses Mailing nicht haben möchte, kann man sich aus dem Verteiler rausnehmen lassen?

Tom: Ja

Anna: Es wurde schon testweise durchgeführt, wo eher Nachfragen statt Beschwerden von Eltern kamen. Bei Fragen könnt ihr euch auch an mich wenden.

Matze: wie erkläre ich den Eltern, wieso sie an den Bund und nicht an Stamm spenden sollen?

Anna: so wie Christian das erklärt hat.

Tom: Der Großteil geht jetzt, wo es uns noch gut geht, in die Stiftung. Dass, wenn es uns schlechter geht, wir einen Grundstock zur Verfügung haben. Wenn wir jetzt nicht anfangen, dann wird es in einigen Jahren schlecht aussehen.

Kathi: Vision zur Erklärung hernehmen.

Felix: Danke für den Vortrag

Bericht des Bundes

Felix spricht im Namen der Kerstin

Kerstin ist momentan alleinige Bundesvorsitzende, bis Februar 2013. Dann fängt ein Bundesvorsitzender an.

Was für euch als Stämme wichtig ist

- Bundeskurat: Bischoffskonferenz stellt keinen Kurat frei. Felix sieht das kritisch. Felix ist dafür dass Satzung auch für Leihen geöffnet wird
- Berufungen auf Bundeskonferenzen: In allen Stufen gibt es Referenten
- Sepp Huber ist mittlerweile Hauptamtlicher im Bund. An ihn wenden für rechtliche Fragen. Oder bei Fragen zur Satzung.
- DPSG im Wandel:
 - Wie kann das Ehrenamt erhalten werden
 - Pfadfinder ist man nicht nur als Kind: Quereinsteiger: Plattform soll aufgebaut werden die erleichtert in einen Stamm einzutreten.
 - Pfadfindern soll allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Aktuell machen 5 Diözesen mit und öffnen Zeltlager für Kindern aus sozial schwachen Familien, die noch gar keine Mitglieder sind
 - 72-Stunden Aktion: Bitte mitmachen
 - Ausbildung: Wer WBK nach altem Konzept gemacht hat und noch nicht die Arbeit geschrieben hat, muss diese bis Ende 2013 einreichen. Bitter weitergeben, dass ist endgültig, da es ein neues Konzept gibt.
 -
- Jahresaktion 2012: wir waren einer der erfolgreichsten Diözesen
- Jahresaktion 2013: Alt Scout mach dich fit fürs Web. Hier ist Tom ein Experte
- Jahresaktion 2014: Thema soll Inklusion sein. Integration: Man integriert jemanden der dazu gehört. Inklusion: Man gehört dazu und man verhält sich auch so, dass sie dazu gehören.

Kathi: Wenn man ein muslimisches Kind in der Gruppe hat, verhält man sich auch so, dass es dazu gehört.

Ring deutscher Pfadfinder: Friedenslicht. Bei uns in Eichstätt nicht so relevant, da BdP und VcP eher auf Nürnberg fokussiert sind.

Bereich International: Boy Scouts of America sind der Meinung das homosexuelle nichts verloren haben, die deutschen Pfadfinderorganisationen haben sich dagegen ausgesprochen.

Großes Internationales Ereignis: Be prepared, be aware, be Berlin.
Vom 16 – 21.08. 2013. Helfer werden noch gesucht. Bundesbericht wird per Mail geschickt.

Projektstelle:

Vorgestellt von Tom

Neue Stelle ist auf 2 Jahre finanziert und ausgerichtet. Projekt: Pfadfinder sein, Zukunft gestalten.
Hintergrund: Letztes Jahr zu dieser Zeit, wurde bereits versucht durch Fundraising die Projektstelle zu finanzieren. Fundraising ist anfangs sehr schwierig. Wie schreibt man Firmen an?
Erfahrung gemacht, dass es sehr lange braucht bis man rein kommt und positive Ergebnisse erzielt.

Projekt in Weißenburg bereits angelaufen: Inklusion eines behinderten Kindes

Weitere Projekte: Ökologie, Behindertenarbeit.

Tom möchte mit den Stämmen zusammen Projekte aufgreifen. Gerne auch Projekte die schon laufen, wie z.B. Flinke Hände in Spalt.

Stiftung unterstützt auch Bildung: Weiterbildung. Tom kann gerne auch in den Stamm kommen, zu einem Leitertreffen. In Form von Workshops zu einem Thema.

Langfristig müssen wir es schaffen, die Stelle zu einem größeren Platzhalter zu machen.

Anna bedankt sich bei Tom

Andi: War bisschen viel auf einmal. Bitte in zwei Sätzen zusammenfassen.

Tom: Ich habe einen Projektantrag geschrieben um dafür Geld zu bekommen. Die Stiftung von der wir reden unterstützt, Jugendarbeit, internationale Gerechtigkeit und Behindertenarbeit.

Andi: Ziel ist, dass du uns bei unseren Projekten unterstützt?

Tom: Es soll eine Struktur entstehen, die langfristig und zukünftig da ist.

Felix: Antrag bestimmt nicht, wie wir unser Projekt machen. Wir wollen mit solchen Projekten die Ideen beleben. Es gibt noch keine konkreten Projekte. Wenn jemandem ein konkretes Projekt einfällt, kann er gern auf Felix, Tom zukommen. Dann kann man hier (auch finanziell) unterstützen.
Konkret gibt es noch nichts.

Tom: möchte mit Projekte die Leute dazu inspirieren in bestimmten Bereichen Projekten durchzuführen.

Stuko Habsberg

Beschwerden sind eingegangen. Nachzahlung von 200 Euro.
Wir als DPSG können uns das nicht leisten. Das geht nicht. Das schädigt unseren Ruf in der Diözese. Man kann gerne miteinander feiern, aber es muss in einem ordentlichen Rahmen bleiben. Bitte als StaVos auf die beteiligten Personen zugehen.

Christian: Möchte um eine einheitliche Einhaltung von Regeln bitten. Es geht nicht das über 18-jährige mit unter 18-jährigen zusammen vor der Tür stehen und rauchen. Gleiches gilt auch für Alkohol.

Krischi: Hat die Abnahme vom Habsberg-Haus mitgemacht. Schildert die Situation. Zimmer sahen aus, wie ein Schlachtfeld. Mülleimer lassen auf Zimmerparty's schließen. Es geht dabei nicht nur um

Bier Flaschen oder Mix Getränken. Es geht um Schnapsflaschen. Schließt sich Christians Meinung an. Absoluter Tiefpunkt auf Diözesanebene!

Matze: Gibt es einen Beschluss dass harter Alkohol verboten ist?

Felix: Es gab mal den Vorschlag dass kein fremder Alkohol erlaubt ist. Apell an alle: jeder muss an seine pfadfinderischen Verantwortung appellieren. Diese an Rover etc. weitergeben.

Anna: Im Jugendhaus Habsberg und Pfünz gibt es verantwortliche Pfarrer. Herr Thiermeier von Habsberg, hat bei Anna angerufen, hat einen sehr schlechten Eindruck von unserer DPSG. Diese Beschwerden werden bis an den Bischoff weitergeleitet.

Felix: Betroffene Stämme werden Briefe erhalten.

TOP 6 Berufungen in die Arbeitskreise

Wölflinge: Andi Träger, Tina, Bene

Jupfistufe:

Referenten: Kirschi, Janina

AK: Timo, Matze, Johannes

Pfadi: Katha, Manu, Ferdi

Roverstufe:

Referenten: Hanni, Franzl

AK: Lisa, Kathi

TOP 7 Ausblick der DL und des Vorstandes für 2013

Wölfingsstufe: Felix: Schwerpunkt wird auf Wölfingsstufentag liegen. Freuen sich aufs Lager. Sind auf der Suche nach Arbeitskreismitgliedern

Jupfistufe: Kirschi: Johannes wird sich im AK einarbeiten müssen, (weibliche) Unterstützung im AK wird gesucht. Für weiteres Interesse bitte im Newsletter nachlesen. Jupfi – Bewo wird in zwei Wochen stattfinden. Thema „Bewo ohne Feuerwehr“ mit Experimenten. Nächste große Aktion ist Bewo im April in Sternfeld. Pfadfinderisches Zeltwochenende mit Thema Umwelt. Ausblick: Matze und Janina waren auf Jupfi WBK. Es wird evtl 2014 wieder eins stattfinden.

Pfadistufe: Manu: Pfadistufe muss sich erstmal neu finden. Noch nichts Konkretes geplant. Herbst-Pfadi-Bewo fällt aus, aufgrund der Situation im AK.

Roverstufe: Hanni: wird in 2 Wochen BeWo am Brombachsee machen. Thema: 50er Jahre Rockabilly. Pfingsten ist Roveraktion in Westernohe. 30.5-11.6. bietet Rover-AK Region Süd ein WBK an. Sommer große Aktion Rover DE 2013: Schnitzeljagd durch ganz Deutschland.

Andi: Wann gibt es Anmeldungen für Rover-Bundesunternehmen?

Hanni: Nächsten Monat eigentlich.

Vorstand:

Peter: Wir müssen uns erst zusammenraufen - Aufteilung und Termjnen.

Felix: wollen Aktionen die letztes Jahr gut gelaufen sind beibehalten. Mit Projektstelle wird man inhaltlich zu tun haben.

Burger: Wann gibt es Einladung für Diözesanlager?

Felix: Bis Ende November

TOP 8 Sonstiges

• Friedenslicht

16.12. Kapuziner Kirche Eichstätt. Bitte Plakate für jeden Stamm mitnehmen. Liegen aus. Auch Flyer sind vorbereitet. Bei Bedarf an Anna wenden.

Delegation zum Abholen des Friedenslichtes in Wien

Eingegangene Vorschläge:

- Eichstätt: Andre
- Roßtal: Ramona, Herbert, Denise

Durch Losverfahren wurde Roßtal gezogen und holt das Friedenslicht ab.

• Berichte und Termine aus den Stämmen:

Andi: Weißenburg:

- 25.01-27.01. Waltraut Winterlager, Bechtaler Weiher. Auch Nichtpfadfinder dürfen teilnehmen. Es soll bei jedem Wetter stattfinden. Einladungen schickt Andi an das Büro. Wenn keine Fremdanmeldung eingeht, besteht auch die Möglichkeit in den bayrischen Wald zu fahren.
- Faschingsfeier 09.02. in Weißenburg. Flyer kommt noch.

Christian: Roßtal:

- Stammesversammlung nächste Woche. Möchte wissen ob jemand aus der DL kommt
Felix: Antwort kommt noch
- 22.06. Sonnwendfeuer,
- 13.04. Öffentlichkeitsarbeit Workshop in Regensburg für alle Leiter, SaVo's... bei Kerstin in der Landesstelle anmelden.
Anna: Flyer geht über Newsletter rum

Münsterritter:

- 29.06 Johannesfeuer,
- 17.11. Remisenparty.

• Bericht aus dem EV

Kirschi: zeigt Bilder von Ensfeld, großer Saal wurde umgebaut. Ganzer Boden wurde rausgerissen. Neue Isolierung und Dämmung wurde gemacht. Bedankt sich bei Pleinfeld, für die tatkräftige Unterstützung. Wandleisten wurden gestrichen. Neue Vorhänge wurden angebracht. Jetzt ist Industrie-Vinyl-Boden drin.

Kathi: Bitte keinen Thesa an die Wand kleben. Anliegen von Andi Träger.

Reflexion

Postkartenreflexion: Es gibt die Möglichkeit seine Kritik oder Anregungen in einer sogenannten Poststation einzuwerfen. Poststationen: Gottesdienst, Haus, Sitzung, Essen, Studienteil.

Kurze Blitzlichtrunde zur DV: allgemein positives Feedback

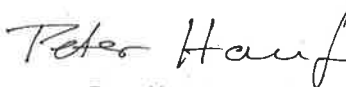
Peter erklärt die Diözesanversammlung für beendet.

Ende der Versammlung 11.50 Uhr

Für das Protokoll



Felix Michahelles



Peter Hauf

Anhang Anträge

Antrag 1 an die Diözesanversammlung 2012

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Anne Kotzenbauer

Antragsgegenstand: Zusammenlegung DL Klausur und StaVo Training im Zweijahresmodus

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die DL Klausur und das StaVo Training werden im Zweijahresmodus jeweils in den Jahren mit Diözesanlagern zusammengelegt.

Begründung:

Die Erfahrungen zur Zusammenlegung der DL Klausur und des StaVo Trainings aus dem Jahr 2011 waren positiv, da gemeinsame Themen gut bearbeitet werden konnten. Gerade in den Jahren mit Diözesanlagern ist eine Zusammenlegung sinnvoll, da so eine gute Abstimmung zwischen Diözese und Stämmen ermöglicht wird. Zudem können in diesen Jahren weitere gemeinsame Themen (z.B. Jahresaktion) sowie die generelle Zusammenarbeit gestärkt werden. Des Weiteren kann das Programm auch getrennte Einheiten enthalten.

Durch den Zweijahresmodus wird zudem gewährleistet, dass regelmäßig ausschließlich Themen für die relevante Zielgruppe bearbeitet werden.

Antrag 2 an die Diözesanversammlung 2012

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
(Diözesanvorsitzende Anne Kotzenbauer)

Antragsgegenstand: Besuch des Moduls 1 vor Stufenprogramm

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Neue Leiter sollen bei der ersten Teilnahme an der Stufenkonferenz das parallel stattfindende Modul besuchen.

Begründung:

Die Modulausbildung ist die Grundausbildung der DPSG und hat sich im Diözesanverband Eichstätt für neue Leiter bewährt. Neue Leiter sollen zunächst das parallel stattfindende Modul besuchen, bevor sie die Weiterbildungsangebote der Stufen besuchen. Dadurch werden eine einheitliche Grundausbildung sowie die Voraussetzung für eine Teilnahme an einem WBK sichergestellt.

Zudem ist die Modulausbildung Voraussetzung für den Erwerb der Juleica.

Initiativantrag an die Diözesanversammlung 2012

Antragsteller: Madeleine Siga, Carmen Hofmann, Stamm Sankt Nikolaus Wendelstein

Befürworter: Wolfgang Schäffer, Stamm Sankt Nikolaus Wendelstein

Antragsgegenstand: Küche auf dem Diözesanlager 2013

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Während des Diözesanlagers soll es nicht nur eine zentrale Küche geben, die für alle Teilnehmer des Lagers kocht, stattdessen soll in mehreren dezentralen "Dorfküchen" gekocht werden. Je nach Größe und personellen Möglichkeiten, sollten sich hierfür verschiedene Stämme zusammenschließen um eine Dorfküche für ihre Stämme zusammenzustellen.

Begründung:

Bisher ist davon auszugehen, dass am Diözesanlager 2013 möglichst alle Stämme des Diözesanverbandes teilnehmen, sodass selbst bei einer vorsichtigen Schätzung von einer Teilnehmerzahl von mindestens 350 bis 400 Personen auszugehen ist. Vor diesem Hintergrund sprechen mehrere Gründe dafür die Küchen auf kleinere Einheiten zu verteilen:

1. Für die zentrale Verpflegung einer derart großen Personenzahl fehlen in den Stämmen sicherlich die nötigen Erfahrungswerte, beispielsweise in Bezug auf Mengenplanung oder die Planung der Arbeitsabläufe, sodass es schwierig werden wird geeignete Helfer zu finden.
2. Aufgrund der fehlenden Erfahrung mit der Zubereitung entsprechender Mengen besteht auch die Gefahr, dass Geschmack und damit auch die Qualität des Essens leiden.
3. Die Kochausrüstung (insbesondere Größe der Töpfe, Kocher, Bräter etc.) in den Stämmen ist üblicherweise auf deutlich kleinere Personenzahlen ausgelegt, sodass selbst bei der Zusammenlegung des Küchenmaterials mehrerer Stämme trotzdem kein geeignetes Großküchenequipment zur Verfügung steht.
3. Erfahrungen aus anderen Lagern haben gezeigt, dass ab einer gewissen Größenordnung die Gemütlichkeit und die Atmosphäre während des Essen zwangsläufig auf der Strecke bleiben. Beispielsweise weil allein die Ausgabe des Essens sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass ein wirklich "gemeinsames" Essen gar nicht stattfinden kann, weil immer eine großer Teil längst mit dem Essen fertig ist, während andere noch ewig in der Schlange stehen. Gerade Kinder werden dann oftmals unruhig, wenn Sie schon längst fertig sind aber noch warten sollen bis alle anderen auch gegessen haben. Es besteht zudem die Gefahr, dass die vereinbarten Essenszeiten nicht wirklich eingehalten werden. D.h. die Leute trudeln nach und nach ein, frei nach dem Motto: "Ich muss mich ja sowieso erst noch ewig anstellen, da geh ich lieber erst später zum Essen, wenn die Schlange nicht mehr so lang ist", was letztendlich wieder dazu führt, dass kein wirklich "gemeinsames" Essen stattfindet.
4. Bei uns im Stamm übernehmen oftmals ehemalige Gruppenleiter die Aufgabe sich während eines Lagers um die Verpflegung zu kümmern. So haben diese die Möglichkeit gemeinsam mit dem Stamm auf Lager zu fahren und sich dabei nützlich zu machen, auch wenn sie keine aktive Leitungstätigkeit mehr ausüben. Gerade diese Ehemaligen wollen als Küchenteam gerne noch ein wenig "Zeltlagerluft" schnuppern, ich halte es allerdings für schwierig diese urige Lageratmosphäre aufrechtzuerhalten, wenn die Helfer in eine "Großküchenatmosphäre" eingesetzt werden.

DPSG DV EI Jahresplanung 2013

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
18. - 20.01.	Ensfeld	Modul III	neue LeiterInnen
27.1.	Gunzenhausen	Wir-Treffen	Wöflinge
22. - 24.02.	Ensfeld	Stavo Training + DL Klausur	StaVos + eDL
8.-10.3.	Habsberg	Werkstattwochenende	alle
14.4.	Neumarkt	Stavo Stammtisch	StaVos
20.4.		Wöflingstag	Wöflinge
26. - 28.04.	Schernfeld	Begegnungswochenende	Jupfis
26. - 28.04.	Ensfeld	Begegnungswochenende	Pfadis
08. - 09.06.		DL Thementag	eDL
13. - 16.06.	vor Ort	72 Stunden Aktion BDKJ Bund	alle
06.07.	Gunzenhausen	Beachvolleyballturnier	alle
19. - 21.07.	Osterberg	Schwarzzeltseminar	alle
24. - 31.08.	Osterberg	Diözesanlager	alle
15.09.	Eichstätt	Einsteigertag + Stavostammtisch	alle
11. - 13.10.	Pfünz	Stufenkonferenz + Modul I	alle
25. - 27.10.	Osterberg	Modul II	neue LeiterInnen
08. - 10.11.	Morsbach	Diözesanversammlung	DL, Stavos, Del.
22. - 24.11.	Osterberg	Begegnungswochenende	Wöflinge
22. - 24.11.	Ensfeld	Begegnungswochenende	Jupfis
22. - 24.11.	Fiegenstall	Begegnungswochenende	Pfadis
22. - 24.11.	Morsbach	Begegnungswochenende	Rover
15.12.	Eichstätt	Friedenslicht	alle